

1141/AB XXI.GP

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1148/J - NR/2000, betreffend Tunnelprojekt B 189 Mieminger Straße, die die Abgeordneten Dr. Lichtenberger, Freundinnen und Freunde am 13. Juli 2000 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Zu Frage 1:

Die Bau - und Ablösekosten wurden mit 123 Mio S ermittelt, wovon 22 Mio S auf den bereits ausgeführten Kreisverkehr samt Bachverlegung und Hausablösen entfallen.

Zu Frage 2:

In diesen Kosten sind alle Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der vorhandenen Verkehrsverbindungen enthalten. Die Errichtung eines großen Parkplatzes beim Schulzentrum sowie eine Fußgängerverbindung zwischen Tennishalle und Schwimmbad sind nicht Aufgabe der BStV und daher in den Kosten nicht enthalten. Die Kosten der von der Gemeinde Telfs auszuführenden Baumaßnahmen hängen von der Art der Ausgestaltung ab und sind meinem Ressort nicht bekannt.

Zu Frage 3:

Der in offener Bauweise, teilweise aus Lärmschutzgründen auszuführende Tunnel hat eine Länge von 290 m. Bei Tunnels unter 500 m Länge sind außer einer

Beleuchtung und eines Auffangbeckens für die Fahrbahnwässer, nach nationalen und internationalen Richtlinien, keine weiteren Sicherheitsmaßnahmen erforderlich.

Zu Frage 4:

Im Zuge der Projektsbearbeitung wurden sieben mögliche Trassenführungen dem Bestand (Nullvariante) gegenüber gestellt. Unter Beachtung der Auswirkungen auf die Raumstruktur, die Umwelt und die Verkehrsführung hat sich die Variante 6 „Rotter 1993“ als die günstigste (zweckmäßige) Lösung ergeben.

Zu Frage 5:

Die für die Variantenvergleiche notwendigen Faktoren wurden für alle sieben Varianten auf gleicher Basis und mit gleicher Genauigkeit erhoben.

Zu Frage 6:

Fehlt in der Anfragestellung.

Zu Frage 7:

Die prognostizierte Verkehrsbelastung der Westumfahrung beträgt 11.700 KFZ/24h. Davon macht der Anteil der Firmenzufahrten wesentlich weniger als 10 % aus. Daher kann Ihre Behauptung nicht nachvollzogen werden.

Zu Frage 8:

Um den Tunnel zwischen den Hochhäusern ohne Gefährdung der Bauwerke herstellen zu können, wird auf erprobte und schon mehrfach bewährte Bauverfahren zurückgegriffen.

Zu Frage 9:

Die beiden Hochhäuser waren von Anfang an in allen Plänen enthalten. Bereits die Projektstudie Bülttemeyer 1979 nahm auf den Bestand der Hochhäuser Rücksicht. Die Aussage, dass in den Plänen der Gemeinde Telfs die Hochhäuser nicht enthalten wären, ist unverständlich, da Bürgermeister Kopp bis vor wenigen Jahren im Haus Moritzenstraße 1 wohnte.

Zu Frage 10:

Eine Grundlage des vorliegenden Umfahrungsprojektes ist die von der Gemeinde Telfs in Auftrag gegebene Verkehrsuntersuchung für das Ortszentrum durch Dipl.Ing. Schlosser. Mit den darin vorgeschlagenen, begleitenden Maßnahmen kann, nach Errichtung der Westumfahrung, der Verkehr im Ortszentrum von 7000 KFZ auf 1700 KFZ/Tag reduziert werden. Damit wird auch die Sicherheit für die Fußgänger im Ortszentrum wesentlich erhöht.